

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Köhlergasse 1. — Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Preis: 5 Pfennig. — Zusatzenummer 7993  
Gesamtdruck: C. F. W. Neumann, Neudamm 16. — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle.  
Nummer 92 Halle, Dienstag den 3. April 1917 1917

## Wilson verlangt Erklärung des Kriegszustandes.

Haag, 3. April. Aus Washington wird gemeldet: Seit heute ist der Kriegszustand erklärt. Wilson sagte im Kongress, daß seit heute Nacht der Kriegszustand zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten bestehe. Wilson erinnerte in seiner Rede an Umstände, die er bereits in seiner Rede am 3. Februar erwähnte. Er drängt auf die entscheidende Bildung eines Heeres von 1/2 Million Mann und die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht. Wilson empfahl zu erwägen, daß, weil Deutschlands Handlungen nicht anders als Krieg bezeichnet werden können, Amerika die ihm aufgezogene Stellung als Kriegsführender aufnehmen werde. „Ich empfehle Ihnen, Schritte zu unternehmen, um Deutschlands Unmähungen ein Ende zu machen. Der Krieg fordert engste Zusammenarbeit mit den Verbündeten.“ Der Kongress wurde hierauf bis Dienstag Mittag vertagt, ohne einen Beschluß gefaßt zu haben. (Berl. Tagebl.)

### Der Kongress-Ausschuß für Kriegführung.

Washington, 2. April. (Reuter.) Wilsons Ausschuss wird voraussichtlich an alle Verbündeten und Neutralen der Vereinigten Staaten und an alle amerikanischen Diplomaten im Ausland telegraphiert. Wie verlautet, ist die Absicht, daß die freiesprechenden Redaktionen für eine Erklärung des Kriegszustandes zu unterstützen beauftragt werden. Die Neutralitätsverpflichtungen sind ebenfalls zu berücksichtigen, wobei die Neutralitätsverpflichtungen ebenfalls zu berücksichtigen sind.

Der Demokrat Clark ist zum Sprecher des Repräsentantenhauses mit 217 gegen 205 Stimmen wiedergewählt.

Der Vorige der Kommission für auswärtige Angelegenheiten im Repräsentantenhaus, Flood, berichtet einen Bericht über den Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland.

den und Deutschland erklärt und der Kriegszustand erklärt wird, gegen Deutschland Krieg zu führen.

In allen vorstehenden Redaktionen ist noch zu bemerken, daß sie nur Redaktionen am Vordiege Wilsons und der Ausschüsse betreffen. Die Entscheidung trifft der Kongress durch Abstimmung, deren Ergebnis noch nicht bekannt ist. (B. 3.)

### Reguläre Unionsstruppen für Europa.

Genf, 3. April. Der Newporter Berichterstatter des „Reit Journal“ drückt, es sei gewiß, daß die Vereinigten Staaten im Krieg gegen Deutschland nicht nur durch reguläre Streitkräfte, sondern auch durch reguläre Unionsstruppen für Europa, die unter Vertrag sein werden. (Berl. Tagebl.)

### Allgemeine Wehrpflicht im Staat New York.

Kopenhagen, 3. April. Für den Staat New York

ist das Gesetz betreffend die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht bereits in Kraft gesetzt worden. Die Bestimmungen können dadurch auf Anordnung des Gouverneurs sofort beginnen.

Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht ist keine Reichsangelegenheit der Vereinigten Staaten, sondern Einzelangelegenheit der verschiedenen bundesstaatlichen Gesetzgebungen. Bisher haben fünf oder sechs ähnliche und mittlere Staaten die Wehrpflicht angenommen, der Welt gegenüber. Der Beschluß des Staates New York, der ein großes Lebensgebiet geistigen und wirtschaftlichen Fortschritts zeigt, wird der Wehrpflicht einen neuen Schrittmacher geben. (B. 3.)

Washington, 3. April. „Welt Nachrichten“ meldet aus Washington: Durch das ganze Land geht eine mächtige patriotische Bewegung. Soldaten kämpfen in den Fronten, alle Menschen sind mit amerikanischen Dingen gesättigt. Aus den letzten Nachrichten

richten sich hervor, daß die Vorkämpfer im mittleren Westen immer noch zur Geltung kommen. (B. 3.)

### Zur Eröffnung des Repräsentantenhauses.

Rotterdam, 3. März. Reuter meldet aus Washington: Die Sitzung des Repräsentantenhauses wurde vom Geistlichen mit einem Gebet eröffnet. Der Geistliche sagte: Die Diplomatie hat versagt. Die Stimmen der Vernunft und des Rechts werden nicht gehört. Wir haben Abstoß vor dem Krieg und lieben den Frieden. Aber, falls der Krieg aus unabweisbaren Gründen und zum Wohle aller Völker notwendig ist, werden wir uns dem widrigen Schicksal stellen. (Berl. Tagebl.)

## Neuerst verlustreiche Erfordernisse der Engländer bei Bapaume.

### Bernichtendes deutsches Artilleriefener bei Ripont. — Vier Flugzeuge abgeschossen.

(B. 3.) Großes Hauptquartier, 3. April. Westlicher Kriegsausbruch: Nördlich von Arras heftiger Geschützkampf; mehrere unserer Stellungen vorrückende englische Aufklärungsabteilungen wurden abgewiesen.

Die gewaltigen Erfordernisse der Engländer und Franzosen im Kampfgebiet nördlich von Bapaume und westlich von St. Quentin wurden von starken Kräften angegriffen. Sie verließen — wie Beobachtung und Gefangenenaussagen ergeben — für den Feind außer verlustreich. Bei Ripont wurden von uns über 300 Engländer gefangen zurückgeführt, sie arriert jedoch in englisches Maschinengewehrfeuer, so daß nur 60 unter ihnen erreichten.

Westlich der Straße Couch-le-Chateau-Souffons getrennte Artillerieformationen behauptete Truppenanstellungen; in der Champagne, südlich von Ripont, unterband keine verlustreiche Wirkung einen sich vorbereitenden Angriff.

In Luftkämpfen verlor der Feind drei Flugzeuge, von denen zwei durch Oberleutnant Dreißer v. Nitzschowen abgewiesen wurden.

Westlicher Kriegsausbruch: Front des Generalleutnantsmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nordwestlich von Dinburg hatten mehrfach bewährte Stabtruppen einen Offizier, 93 Mann und zwei

Wachmannschaften aus der russischen Stellung; auch bei Malinitski, nördlich von Bapaume, hatten eine Erfindungsversuche sollen Erfolg und brachte einen Offizier und 25 Mann an Gefangenen ein.

Nordöstlich von Baranowitsch griffen mehrere russische Kompanien eine unferne Feldwache an, die trotz starker Feuerabwehrung ihrer Stellung völlig behauptete.

Schleichen russischer Feuer befehligen der Hauptmann „Zarnowal, an der Flotz Wpa und am Dnjepr sind keine Infanterieangriffe gefolgt.

An der Abzweigung Solowinstka vordringende Jagdabteilungen der Russen wurden vertrieben.

An der Front des Generalleutnants Erzbischof Joseph und bei der Seeresgruppe des Generalleutnantsmarschalls v. Wadenstein keine Ereignisse von Bedeutung.

Wazedonischer Front: Zwischen Dobruja-See und Reiza-See drangen unsere Truppen in vorrückende Zellen der Franzosen; sie führten nach Mladetowa von Gegenangriffen bedrohlich in die eigene Linie mit Mächtigem zurück.

Nördlich von Monastir ist ein kleiner französischer Angriff gescheitert.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

### Die Zusammenkunft im deutschen Hauptquartier.

Wien, 3. März. Dem „Reiter-Blatt“ wird über die Zusammenkunft im deutschen Hauptquartier aus Wien mitgeteilt: In diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die gegenwärtige Zusammenkunft keine entscheidende Wendung in der Friedensfrage bedeutet. (Wolff. Mag.)

### Nordwegische Schiffseinbuße.

Christiania, 3. April. In der vergangenen Woche verlor die nordwegische Handelsflotte 19 Schiffe mit insgesamt 22 470 Bruttoregistertonnen. Der Gesamtverlust beträgt seit Kriegsausbruch 413 Schiffe mit 581 193 Tonnen. (Wolff. Mag.)

### Ein bewaffneter amerikanisches Schiff verfehlt.

Le Havre, 2. April. (Agence Havas.) Ein deutsches U-Bootboot hat das erste bewaffnete amerikanische Handelsdampfschiff „Miss“, das sich auf der Reise nach Europa befand, verfehlt. Ein unserer Patrouillenboote traf auf dem Meer ein Boot mit 19 Mann seiner Besatzung; an 28 Mann sollen noch fehlen. Weil das Meer stürmisch ist, fürchtet man, die Schiffbrüchigen nicht mehr auffinden zu können.

### Branting in Petersburg.

St. Petersburg, 3. April. Der Führer der schwedischen Sozialdemokratie Branting hat sich gestern nach Petersburg begeben. (B. 3.)

### Die Streitenden von Barrow.

London, 2. April. Die Regierung verurteilt in Barrow durch Anschlag, daß sie auf Grund der Reichs-Verordnungen eingetretene werde, falls die Arbeit nicht innerhalb 24 Stunden wieder aufgenommen werde.

### Wer hat Recht?

(E. U.) Amsterdam, 3. April. Ein Korrespondent der „Morning Post“ megelt wieder einmal die englische Regierung. Er zitiert den Schatzkanzler Bonar Law, der im Unterhause erklärte: Dem Kriegsministerium wie dem Landwirtschaftsministerium sei vollständig klar gemacht worden, daß das Kabinett es für wichtiger hält, daß Nahrungsmittel erzeugt werden, als daß mehr Leute in die Armee eingestellt werden. Der Mobilisationsdirektor Renelle Chamberlain erklärte dagegen, daß noch mehr Leute müßten zum Lande und von der Feldarbeit weggelassen werden, um in die Armee bezogen. Ein Mitglied der Armee erklärte zu werden. Der Korrespondent fragt nun verwundert: „Wem muß das englische Volk nun glauben, dem Bonar Law oder Chamberlain? Einer von beiden könnte doch nur Recht haben.“

(E. U.) Amsterdam, 3. April. Den landwirtschaftlichen Fachgelehrten Englands ist zu entnehmen, daß der immer größer werdende Mangel an Weizen durch die englischen Landwirte veranlaßt, ihre Viehhaltung ziemlich schnell zu reduzieren, um von den hohen Marktpreisen den Nutzen zu ziehen, trotz des Umfandes, daß die zum

Verkauf kommenden Viehhaltung den Anforderungen der Käufer meistens nicht entsprechen.

### Die italienischen Befordernisse.

(E. U.) Lissabon, 3. April. Die italienischen Mäler haben trotz heftiger Befordernisse über die geforderte österreichische Offensivität an den Tag zu legen. Am 10 unzulängliche Meinung zu beruhigen verbinden unter Hinweis auf die Erfahrungen Gabornas, daß Italien unabhängig finanziell sein werde in jedem kommenden Kampf. Der Telegrammverkehr nach Italien ist infolge eines Lawastrafes am 2. Gestern unterbrochen. Der Zeitungsdienst von Italien nach der Schweiz ist desorganisiert, da von der Schweiz die Sommerzeit nicht eingeführt wird.

### Das Telegramm der deutschen Sozialdemokraten.

St. Petersburg, 3. April. Das Telegramm der deutschen Sozialdemokraten an die russischen Sozialdemokraten kam hier am 1. April morgens an und ist sofort ins russische überetzt und nach Petersburg weiter telegraphiert. (B. 3.)

### Deutschlands vorbildliche Organisation.

(E. U.) Sofia, 3. April. Der Professor der Staatswissenschaften Danailow, Vizepräsident des Zentral-Agrar-Komitees, hob in der Sobotnik hervor, daß seit 1870 alle Völker für den kommenden Krieg militärisch rüsteten, aber an keine wirtschaftliche Fürsorge dachten.

Während des Krieges habe Deutschland mit genialer Initiative und höchster Treffsicherheit Organisationen für die Volksoberflächen geschaffen, die nun alle anderen nachahmen.

### Französische Überfälle nach Gelben.

Amsterdam, 3. April. Von Frankreich werden neuerdings bei Belgien und England Schritte getan, um Japan zur Entsendung einer Expeditionsarmee auf den westlichen Kriegsschauplatz zu veranlassen. Nach General Ribelles Ansicht wäre dadurch vor dem nächsten Winter eine Entscheidung nicht zu erzielen. Frankreichs Bereitschaft wird in militärischen Kreisen viel davon gesprochen, daß die Entente den Krieg vor dem Winter entscheiden werde. (Wolff. Mag.)

### Der amtliche österreichische Meeresbericht.

(B. 3.) Wien, 3. April. Amtlich wird veröffentlicht: Westlicher Kriegsausbruch.

An der Abzweigung Solowinstka (südlicheren Vertriebe russischer Aufklärungsabteilungen. Nördlich des Dnjepr stellenweise erhöhte russische Geschützartigkeit.

Italienischer Kriegsausbruch: Keine besonderen Kampfereignisse.

Südlicher Kriegsausbruch: Westlich des Dobruja-See drangen unsere Truppen in feindliche Gräben ein und drangen Gefangene zurück. Der Stellvertreter des Obersten des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallquartier.

## Eine verdiente Auszeichnung.

Wie offiziell bekannt gegeben wurde, hat der Kaiser dem meist tüchtigsten Mitarbeiter der Zeitungsredaktion des Schwarzen Wälders eine Auszeichnung verliehen. Wenn irgendeiner von den Staatsmännern der jungen Türkei diese Auszeichnung verdient hat, so ist es sicher der Herr Dr. G. A. O. Dwart, der auch verdienstvoll an dem Wälder, dem Kaiser, selbst nicht ohne großen Erfolg, hat mehr und weniger für die Förderung der aufstrebenden Wäldersparteien arbeiten.

Dr. G. A. O. Dwart ist ein Mann, der sich nicht nur durch seine geistige, sondern auch durch seine körperliche Tatkraft auszeichnet. Er hat sich in der europäischen Wissenschaft und in der türkischen Sprache ausgebildet. Mit 18 Jahren trat er in die Schule der Wilhelms-Universität ein, um sich in der europäischen Wissenschaft und in der türkischen Sprache auszubilden. Mit 18 Jahren trat er in die Schule der Wilhelms-Universität ein, um sich in der europäischen Wissenschaft und in der türkischen Sprache auszubilden. Er hat sich in der europäischen Wissenschaft und in der türkischen Sprache ausgebildet. Mit 18 Jahren trat er in die Schule der Wilhelms-Universität ein, um sich in der europäischen Wissenschaft und in der türkischen Sprache auszubilden.



G. A. O. Dwart, am Kaiserlichen Hof in Wien.

Hermann Schömann, in der Kaiserlichen Hofkapelle.

Wenden hierin wieder normale Verhältnisse eintreten werden. Der Kaiser hat die Gelegenheit, Herrn von Dwart, sowie eine ganze Reihe von Beamten in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen. Der Kaiser hat die Gelegenheit, Herrn von Dwart, sowie eine ganze Reihe von Beamten in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.

Durch die Einföhrung der Kriegsverordnungen, durch die die Lebensmittelverteilung durch den Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen. Der Kaiser hat die Gelegenheit, Herrn von Dwart, sowie eine ganze Reihe von Beamten in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.

## Kriegsanleihezeichnungen im Meer.

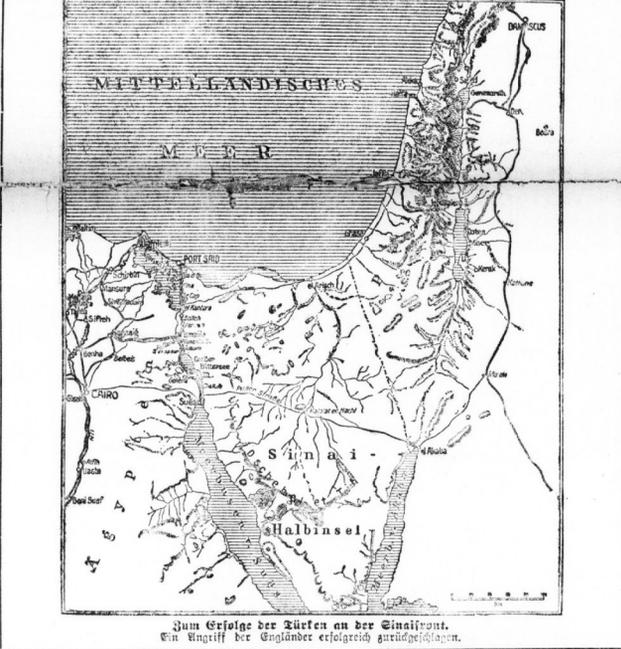
Nicht allein in den Wäldern, auch mit dem Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.

## Neue dänische Staatsanleihe.

Die neue dänische Staatsanleihe, die durch den Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.

## Deutschlands unbegrenzte Wälderhandkraft.

Heber die Art, wie die wälderliche Wälderhandkraft sich den Kriegsanforderungen anpasst, mit dem Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen. Die Wälderhandkraft ist eine wertvolle Ressource, die sich den Anforderungen der Kriegszeit anpassen kann.



Die Ergebnisse der Tüften an der Ostküste. Ein Angriff der Engländer erfolgte gänzlich erfolglos.

Die Ergebnisse der Tüften an der Ostküste. Ein Angriff der Engländer erfolgte gänzlich erfolglos.

## Veranschlagung von Schiffen in Spanien.

Die Veranschlagung von Schiffen in Spanien, die durch den Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.

## Zum Lebensmittelmangel in England.

Zum Lebensmittelmangel in England, die durch den Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.

## Kriegswirtschaftliches aus Russland.

Kriegswirtschaftliches aus Russland, die durch den Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.

## Auf der Fahrt nach San Francisco.

Auf der Fahrt nach San Francisco, die durch den Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.

## Kriegsallerlei.

Kriegsallerlei, die durch den Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.

## Wälderhandkraft in Sarland.

Wälderhandkraft in Sarland, die durch den Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.

## Eigentliche Senatoren-Wahl.

Eigentliche Senatoren-Wahl, die durch den Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.

## Kriegshumor.

Kriegshumor, die durch den Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.

## Die Frühjahrsreise Kaiser Karls.

Die Frühjahrsreise Kaiser Karls, die durch den Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.

Die Frühjahrsreise Kaiser Karls, die durch den Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.

## Puppen und der Krieg.

Puppen und der Krieg, die durch den Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.

Puppen und der Krieg, die durch den Kaiserlichen Hof in Wien und auf dem Wege nach Wien, die sich um die Lebensmittellieferung zu bemühen.